



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÓNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Palazzo von Baldu

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Visconti in der Gallura

Die Visconti waren eine alte Adelsfamilie aus Pisa, die den Welfen angehörten, die im Streit mit den Ghibellinen Della Gherardesca lagen. Der Name verweist auf das Amt des *Vicecomes/Visconte*, das die Mitglieder des Adelshaus bekleideten und vererbten; daneben erwarben sie zahlreiche weitere Rechte und bauten ihre Macht aus: Ab der Mitte des 12. Jahrhunderts herrschten sie über die Stadt, aufgrund eines Streits mit den Konsuln wurden ihre Steuerrechte jedoch im Jahr 1153 konfisziert. Ab Ende des 12. Jahrhundert gewann Pisa wachsenden Einfluss auf Sardinien und festigte die Beziehungen durch Eheschließungen: Die erste war die zwischen Elena von Gallura und Lamberto Visconti (1206-1207), die zum Beginn zur Reihe von pisaner Giudici in Gallura führte (Abb. 1).

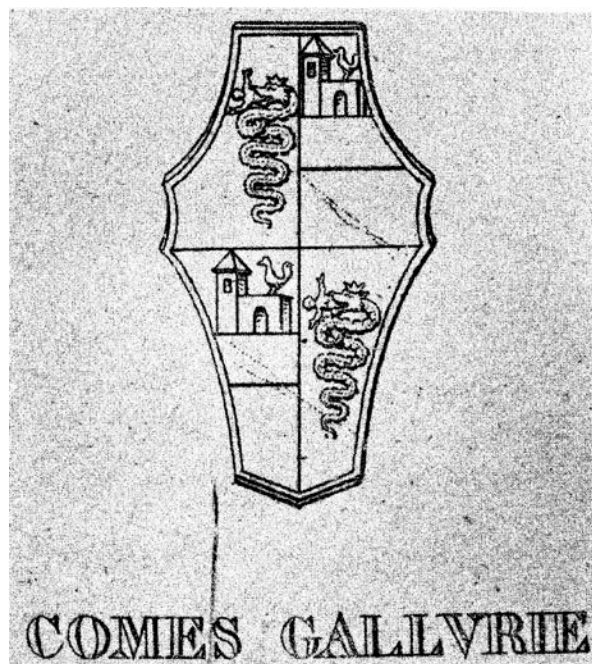


Abb. 1 - Wappen der Visconti von Gallura mit der Schlange der Visconti und dem Hahn der Gallura (von: https://it.wikipedia.org/wiki/Visconti_di_Pisa#/media/File:Stemma_nino_visconti_di_gallura_-_2013.jpg).

Aus der Ehe ging Ubaldo II. hervor, der im Jahr 1219 mit Adelasia di Torres verheiratet wurde, der Tochter von Mariano II. Der Erbe von Ubaldo war sein Kusine, Giovanni Visconti, der Giovanna heiratete, die Tochter des Conte Ugolino della Gherardesca: Die beiden pisanischen Familien schlossen sich auf diese Weise gegen die Stadt, um ihre Interessen in

Sardinien zu schützen, die durch die Gegenseite bedroht wurden. Außerdem erlangten sie nach dem Jahr 1258 die Herrschaft über ein Drittel des Judikats Cagliari. Diese internen Konflikte in Pisa im 13. Jahrhundert führten dazu, dass die Visconti aus der Stadt vertrieben wurden. Im Jahr 1276 folgte der Sohn Nino auf den Thron, er ca. 20 Jahre herrschte (Abb. 2), die Politik seines Vaters fortsetzte und sich mit den welfischen Städten gegen Pisa zusammenschloss; im Jahr 1288 wurde er gezwungen, seine toskanische Geburtsstadt zu verlassen, als sein Onkel Ugolino della Gherardesca seine Macht über Pisa verlor.



Abb. 2 - Tempel: Das so genannte Haus von Nino von Gallura (Foto von C. Cocco).

Bei seinem Tod im Jahr 1296 ging das Amt der Giudicessa von Gallura an die Tochter Giovanna über, obschon die Herrschaft der Visconti in der Toskana und Sardinien bereits ihre Ende erreicht hatte: Im Jahr 1339 gingen die Rechte an die Visconti aus Mailand über.

Die Visconti förderten den Bau von Burgen in der Gallura: Sie befestigten Civita, Posada und Orosei und errichteten die Burgen von Pedresu (Olbia), della Fava (Posada - Abb. 3) und Pontes (Galtelli), in denen sie wohnten, wenn sie sich fern ihrer Residenz in Civita aufhielten. Nach ihrem Exil aus Pisa gründeten sie Terranova und setzten die Bautätigkeit fort, die das Territorium der Gallura stark veränderten.



Abb. 3 - Posada, Fava-Burg (<http://www.sardegnaigitallibrary.it/index.php?xsl=615&s=17&v=9&c=4461&id=62931>).

Die Familie der Visconti wurde in der Kirche San Francesco in Pisa beigesetzt, in der sich auch das Grab des Conte Ugolino befindet.

■ Bibliographische Abkürzungen

- FLORIS 2012-2013 G. FLORIS, *Signoria, incastellamento e riorganizzazione di un territorio nel tardo Medioevo: il caso della Gallura*, tesi di dottorato, Universitat de Barcelona, a.a. 2012-2013.
- GIAGHEDDU 1919 L. GIAGHEDDU, *Il Giudicato di Gallura e le sue relazioni con Pisa*, Siena 1919.
- PETRUCCI 1988 S. PETRUCCI, *Re in Sardegna, a Pisa cittadini*, Bologna 1988.
- PIATTOLI 1970 R. PIATTOLI, s.v. Visconti, in *Enciclopedia Treccani*. Disponibile su [http://www.treccani.it/enciclopedia/visconti_res-7d896824-87f0-11dc-8e9d-0016357eee51_\(Enciclopedia-Dantesca\)/](http://www.treccani.it/enciclopedia/visconti_res-7d896824-87f0-11dc-8e9d-0016357eee51_(Enciclopedia-Dantesca)/)
- PINNA 2006 R. PINNA, *Parte orientale vs parte occidentale: una costante condizione di marginalità nella storia territoriale dell'Isola*, in ASGS, X n.s., 2006, pp. 79-100.
- SAFFIOTTI BERNARDI, BOSCO 1970 S. SAFFIOTTI BERNARDI, U. BOSCO, s.v. *Ugolino Della Gherardesca, conte di Donoratico*, in *Enciclopedia Treccani*. Disponibile su [http://www.treccani.it/enciclopedia/ugolino-della-gherardesca-conte-di-donoratico_\(Enciclopedia-Dantesca\)/](http://www.treccani.it/enciclopedia/ugolino-della-gherardesca-conte-di-donoratico_(Enciclopedia-Dantesca)/)
- TAMPONI 2010 M. TAMPONI, *Nino Visconti di Gallura*, Roma 2010.

■ Zeitschriften und Magazine

- ASGSS** *Archivio Storico Giuridico Sardo di Sassari*, Sassari, Nuova Serie, I, 1994 e ss.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a